18. Wahlperiode

Drucksache **18/7681**

HESSISCHER LANDTAG

27. 08. 2013

Dem
Innenausschuss und
dem Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr
überwiesen

Berichtsantrag
der Fraktion der SPD
betreffend Entwicklung des Jobtickets in Hessen

Die Attraktivität des ÖPNV wird gesteigert durch angemessene Preise, gute Verbindungen sowie durch die Pünktlichkeit und die Zuverlässigkeit der eingesetzten Nahverkehrsmittel.

Die Erfahrung hat zudem gezeigt, dass Pendlerinnen und Pendler zusätzliche Anreize benötigen, um vom Individualverkehr auf den ÖPNV umzusteigen. Der ÖPNV muss aus Umweltschutzgründen (Feinstaub, CO_2-Belastung) gestärkt werden.

Die Hessische Landesregierung verfügt über die Mittel und Instrumente, um den hessischen Landesbediensteten besondere Angebote zu machen, vom Auto auf den ÖPNV umzusteigen.

Im Koalitionsvertrag 2009 bis 2014 wird von einem Jobticket für die hessischen Landesbediensteten in Form eines Großkundenrabatts gesprochen. Dies wurde 2010 umgesetzt.

Nun ist es möglich, Aussagen darüber zu treffen, in wie weit dieses Angebot genutzt wird, ob es weiterer Anreize bedarf oder ob Änderungen erforderlich und geplant sind.

Die Landesregierung wird ersucht, über folgenden Gegenstand im Innenausschuss und im Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr zu berichten:

1. Wie viele der hessischen Landesbediensteten nutzen die Möglichkeit eines Jobtickets (absolut und in Prozent)?
2. Wie viele Personen haben vorher über keine Zeitkarte verfügt bzw. den ÖPNV nicht genutzt?
3. Welche Möglichkeiten sieht die Hessische Landesregierung, das Angebot für die Landesbediensteten insgesamt noch attraktiver zu machen?
4. Sind Modifikationen (Mitnahmeregelung, Übertragbarkeit) für das Großkundenabonnement für die hessischen Bediensteten geplant? Bislang gibt es nur die persönliche Jahreskarte, die nicht übertragbar ist. Bei anderen Zeitkarten gibt es Mitnahmeregelungen am Wochenende bzw. nach 19 Uhr.
5. Gibt es Überlegungen das Großkundenabonnement in ein Jobticket für alle Landesbediensteten münden zu lassen?
6. Gibt es Verhandlungen über günstigere Konditionen als den zurzeit rabattierten Fahrpreis?
7. Welche Modelle gibt es für Landesbedienstete, die das Jobticket aufgrund von verkehrstechnischer Lage oder anderen Bedingungen nicht nutzen können, das Ticket eventuell als Parkkarte zu nutzen?
8. Gibt es Überlegungen, den Dienstausweis als Fahrkarte für Fahrten zum Arbeitsplatz und für Dienstreisen zu benutzen? Das würde den Verwaltungs- und Bearbeitungsaufwand minimieren.

Wiesbaden, 23. August 2013

Der Fraktionsvorsitzende:
Schäfer-Gümbel

Eingegangen am 27. August 2013 · Ausgegeben am 30. August 2013
Druck und Auslieferung: Kanzlei des Hessischen Landtags · Postfach 3240 · 65022 Wiesbaden